

Mendelsberg 2 Jan. 75.

Meinbestetes Alter Doctor!

Der mir gütigst gelangten Separatabdruck Ihres Berichtes
über Pfahlbauten betrachtete ich, da er gerade gestern ankam,
für einen Neujahrsgruß und will daher auch meinerseits nicht
unterlassen Ihnen meine besten Wünsche zum neuen Jahre zu
senden. Hauptächlich aber ist es meine Pflicht Ihnen auch
für Ihre mir sehr werthvolle schriftliche Aufzeichnungen
über Ihre interessanten Lössfunde meinen verbindlichsten Dank
zu sagen. Da wir hier im Rhein-Löss im Herbst v. J. einen
ähnlichen Fund gemacht haben, der Prof. Uken untersucht hat,
und beschreiben wird; so würde ich denselben Ihre Aufzeichnungen
zu und wird denselbe bei der Veröffentlichung seiner Arbeit von dem-
selben Gebrauch machen. Sie wissen, dass die Reste der Fauna vor
Spuren des Menschen ^{im Löss} neuerst gering sind und, dass einige darunter
eigens sehr zweifelhafter Natur sind. Man dachte nehmlich bisher
nach Theilen menschlicher Skelette, Werkzeugen von Menschen-
hand gefertigt, nach Urst derjenigen aus dem frühesten Alter der
Steinzeit hatte man bisher im Löss noch nicht gefunden.



und es ist dies sehr erklärlich, da dieselben sehr unscheinbar sind,
 von Arbeitern wohl stets übersehen werden und nur durch einen
 glücklichen Zufall dem Fachverständigen Kenner in die Augen
 fallen. Es mögen aber diese Ueberreste im Kreis gar nicht so selten
 sein, wenn man nur mehr darauf achten würde und ich zweifle
 nicht, dass eine größere Aufmerksamkeit auf diesen Gegenstand
 nur vielleicht schon in den nächsten Jahren eine ganze Reihe von
 "Leisefunden" liefern wird. Die veröffentlichten Notizen über Ihre
 beiden ^{Hande} ~~Notizen~~ sind übrigens so verfertigt, dass sie wohl den meisten
 Lesern entgangen sein werden. Aus durch Zufall heftete sich meine
 Aufmerksamkeit auf Ihre kurze Mittheilung und veranlasste
 meine weitere Nachfrage. Ich glaube daher, dass es wohl in
 hohem Grade von Wissenschaft wäre, wenn Sie Ihre Erfahrungen als
 besondere Mittheilung veröffentlichen würden. Prof. Eske wird wohl
 vor dem nächsten Herbst nicht dazu kommen seine Mittheilung zu
 veröffentlichen. Es sollte daher noch im Laufe des Winters vorzugsweise
 die Aufmerksamkeit auf derartige Leisefunde gerichtet werden, damit
 beim Beginn des Frühlings alle diejenigen, welche im Bereich der
 Leisefundlagen stehen, dies sonst in anderen Interessen der Leisefunde
 unternehmen,



ihre Ursprungsamkeit auf diesen Gegenstand richten können.
Das grosse Merkwürdige dieser Funde liegt darin, dass dieselben sich auf
die erste Zeit der Anwesenheit des Menschen nördlich der Alpen-
kette beziehen, nach der weniger bis jetzt vorliegenden Fundstücke
schonem Directen gleichartig mit dem Höhlenmenschen zu sein.
Soeben während ich diese Schritte, erhalte ich von Herrn v.
Lohansen eine Kartographische (Pheon. Kurier vom 30. Sept. 1871), in
der ein Vortrag über die Höhlenfunde bei Neudorf im Lappenthale
erhalten ist. Auch hier liegen die meisten Gegenstände im Löss.
Sandbergens „Abdringung am Nordende“ im Corresp. Bl. wird natürlich
stärker zu berücksichtigen sein müssen, wie jeder es weiss, der die leicht
verständliche Darstellung des Löss aus eigener Anschauung kennt.
Was ganz anderes ist es aber Folgerungen aus einem vereinzelten
Knochenstück zu ziehen oder aus ganzen Kulturschichten, die
sich vorzugsweise durch die Lössmassen ^{auszeichnen}. Wie oft mögen
schon Paläontologen, während sie nach Löschengypsen suchten,
die unerschöpflichen Feuersteinmassen gesehen und überschauen haben!
Koffentlich soll das in Zukunft nicht mehr geschehen.
Ich erwarte nicht, dass Sie denselben günstigen Erfolg, den Sie
bei Ihren Paläolithik-untersuchungen hatten, auch bei den Lössunter-
suchungen

sonderer werden, wenn Ihre Verhältnisse Ihnen Gelegenheit bieten.
den ^{U.} ^{Verlassen} mit Energie und Ausdauer zu untersuchen, wie es bei
den Spaltkanten des Fells war. Im Correspondenzblatt, welches
sich des grossen Leserkreises ^{wegen} wohl am besten eignet, zur Verbrei-
tung der Thierkunde an den erwarteten Gegenstand hinzuwirken,
würde man wohl erst dann eine Mittheilung veröffentlichen
können, wenn von anderer Seite bestimmte Thatfachen geliefert
sind, auf welche man bauen kann, daher wäre es mir besonders
wünschenswerth, dass Ihre Beobachtungen genau beschrieben der
Öffentlichkeit vorgelegt werden.

Nochmals mit den besten Wünschen für das neue Jahr
und mit unveränderter Hochachtung

bleibe ich

Ihr ergebener
Droschütz

